

KURZBESPRECHUNGEN

Manuel Castells: *Die Internet-Galaxie*. Internet, Wirtschaft und Gesellschaft. Übersetzt von Reinhart Kößler. – Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2005, 296 Seiten, Eur 24,90.

Das Werk Manuel Castells' ist im Rezensionsteil der ›Publizistik‹ unlängst bereits ausführlich gewürdigt worden (vgl. 48. Jg., S. 486ff.). Auf die nun vorliegende Übersetzung der 2001 bei der Oxford University Press erschienenen Studie »The Internet Galaxy: Reflections on Internet, Business and Society« sei daher nur kurz hingewiesen. Hier zeichnet der Autor die Geschichte des Internets nach und beschäftigt sich mit den erwarteten Auswirkungen des Mediums auf die verschiedensten Bereiche des menschlichen Zusammenlebens. Die Arbeit gipfelt in einer Diskussion der Herausforderungen und Gefahren, die die zunehmende Verbreitung des Internets und die Herausprägung einer neuen Netzwerkgesellschaft mit sich bringt. *tse*

Erving Goffman: *Rede-Weisen*. Formen der Kommunikation in sozialen Situationen. Herausgegeben von Hubert Knoblauch, Christine Leuenberger und Bernt Schnettler. – Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft 2005 (= Reihe: Erfahrung – Wissen – Imagination; Bd. 11), 275 Seiten, Eur 29,-.

Mit diesem Buch werden einige der letzten Arbeiten des kanadischen Soziologen Erving Goffman erstmals in deutscher Übersetzung zugänglich gemacht. Goffman wendet sich darin gegen Vertreter der Konversationsanalyse, auch wenn diese in späteren Formen auf seinen Interaktionsbegriff verweist. »Sprecher« und »Hörer« erscheinen Goffman analytisch ungeeignet, schon wegen des seines Erachtens unangemessenen Verzichts auf das Visuelle. Die Herausgeber betonen den Wert der Übersetzung nicht nur, weil Goffmans Amerikanisch schwierig sei, sondern auch, weil die von ihm untersuchten Phänomene vor allem in Nordamerika anzutreffen seien. Bibliographie und Register runden den Band ab. *hb*

Sven Jöckel: *Der Herr der Ringe im Film*. Event-Movie – postmoderne Ästhetik – aktive Rezeption. – München: Verlag Reinhard Fischer 2005 (= Reihe: Medienskripten; Bd. 43), 272 Seiten, Eur 22,-.

Wie lässt sich die immense Popularität zeitgenössischer Event-Movies erklären? Dieser Frage spürt Sven Jöckel am Beispiel der »Herr der Ringe«-Filme nach. In seiner rezipientenorientierten Analyse, in der er Ansätze der Cultural Studies mit denen der Uses-and-Gratification-Forschung und des Neoformalismus verquickt, fördert der Autor einige interessante Befunde zu Tage: Ausschlaggebend für den Erfolg eines Event-Movies sei vor allem die möglichst wirkungsvolle Verbindung unterschiedlicher ästhetischer Stile und Genres, die den Film für viele verschiedene Zielgruppen attraktiv macht. Geschickte Marketing- und Distributionsstrategien seien zwar auch wichtig, aber weniger zentral. *tse*

Barbara Korte/Ralf Schneider/Claudia Sternberg: *Der Erste Weltkrieg und die Mediendiskurse der Erinnerung in Großbritannien*. Autobiographie – Roman – Film (1919-1999). – Würzburg: Königshausen & Neumann 2005 (= Reihe: Film – Medium – Diskurs; Bd. 15), 383 Seiten, Eur 39,80.

Der Erste Weltkrieg ist in Großbritannien tiefer im kollektiven Gedächtnis verankert als hierzulande. Dieser Band befasst sich mit der Kriegserinnerung in Autobiographien (bis hin zu letzten Zeugnissen der ›oral history‹), Romanen und im Film. Die vorgestellte filmische Produktion umfasst 50 Spielfilme zwischen 1919 und 1999 und elf Fernsehspiele von 1979 bis 2000 – insofern ist der Erste Weltkrieg als moderner Propagandakrieg bis heute Gegenwart (wenn auch zu verschiedenen Zwecken oder gar als Komödie auf die Leinwand und den Schirm gebracht), wo er doch der letzte Krieg hatte werden sollen. Die Autoren halten es für möglich, dass zur hundertjährigen Wiederkehr des Weltkriegs eine europäische Erinnerungskultur heranwächst, die auch die Ostfront stärker berücksichtigen müsste. *hb*